

Alles unter Kontrolle?

Vertrauen ist stärker als Kontrolle und bewirkt Frieden und Freiheit in uns.

PBM

Wie flexibel bist du?

Wie spontan bist du?

Wie gut kannst du mit unerwartetem Besuch umgehen?

Wie gut kannst du mit kurzfristigen Absagen umgehen?

Wie gut kannst du mit länger andauernden schwierigen Lebensphasen umgehen, deren Ende nicht absehbar ist?

Die Fragen könnten so noch weitergehen. Ich möchte den Input aber nicht damit füllen. Meine Intention ist, dass du dir Gedanken machst, in wie weit du bereits im Moment lebst und alles so nehmen kannst, wie es ist oder wie es kommt.

Wenn ich mit offenen Augen in die Welt hinausschauen, beobachte ich, dass wir Menschen am liebsten ALLES unter Kontrolle hätten. Wir möchten den Status quo, mindestens wenn er einigermaßen angenehm ist, einfrieren. Möglichst keine unangenehmen und herausfordernden Veränderungen. Viren bleibt, wo ihr seid. Wir brauchen euch nicht mehr. Krieg hör sofort wieder auf, du störst unsere Idylle. Regierungen tut alles, dass die Preise nicht weiter steigen. Schaut, dass die Energieversorgung gewährleistet ist. Wir möchten auf gar nichts verzichten müssen. Hand aufs Herz, wie geht es dir, wenn du nicht weisst, wie es morgen weitergeht? Wir Menschen aus der Schweiz können es uns kaum vorstellen, nicht zu wissen, wie es weiter geht. Wir sind gut versichert. Es kann uns nichts passieren.

Die letzten 2 Jahre haben uns einen Eindruck gegeben, dass nicht alles kontrollierbar ist, auch wenn wir das gerne möchten. Die Politiker gaben alles, um das Virus in Schach zu halten und nicht nur ich hatte manchmal den Eindruck, dass dies in Absurdum verfolgt wurde. Es wurde immer über Kampf und Kämpfen gesprochen. Jedes Mittel - ob Sinn oder Unsinn - war recht, um den Eindruck zu erwecken, wir haben es im Griff. Zu meinen, alles unter Kontrolle zu haben, hat viel mit einem Machbarkeitswahn zu tun. Dieser hat sich in den letzten Jahren gerade in unserer westlichen Welt verbreitet. Wie fest haben wir das Leben im Griff, wenn uns ein solch kleines Eiweissteilchen das Leben dermassen vermiesen kann?



Durch die Medien lassen wir uns dauerberieseln, ohne unseren Verstand und unser Gefühl einzuschalten, um zu erkennen, ob das, was uns serviert wird, wahr sein könnte. Es interessiert uns nicht, wenn die totale Kontrolle Einzug hält. So schlimm ist es ja gar nicht, ich habe nichts zu verbergen.

Wir haben uns ja bereits daran gewöhnt, dass man in jedem Moment weiss, wo wir uns aufhalten. Unseren Mobiltelefonen sei Dank!

Durch die Abschaffung des Bargeldes kann in Zukunft jede unserer Ausgaben und Transaktionen verfolgt und ausgewertet werden. Und ja, du musst froh sein, dass die Bank dein Geld überhaupt noch möchte. Je nach Bank wirst du das jetzt schon mit Negativzinsen spüren. Mit welchem Geld erzielen die Banken ihre riesigen Gewinne?

Unsere Organe gehören auch schon bald den Transplantationsmedizinern, ohne dass sie unsere Einwilligung dazu brauchen. Sie werden in Zukunft kontrollieren dürfen, ob und wann die Organe entnommen werden. Wenn bei Hirntod rasch gehandelt werden muss, bin ich mir nicht sicher, ob da immer so sauber abgeklärt wird, ob die betroffene Person einverstanden ist über eine Organentnahme. Man weiss, dass die Person diese Entnahme auf einer Ebene mitbekommt. Wer macht das grosse Geld damit? Du auf jeden Fall wirst bestimmt nicht reich, wenn du deine Organe zur Verfügung stellen musst und deine Angehörigen auch nicht...

Wenn du schneller ist als dein Schicksal, kannst du vielleicht sogar selber über deinen Todeszeitpunkt bestimmen. EXIT macht es möglich...

Und klar, alles wird einfacher, wenn jeder von uns einen Chip mit allen Informationen unter der Haut trägt. Die Schweden setzen dies bereits um. Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis auch du gechipt bist. Na, was solls? Du hast ja nichts zu verbergen... Oder doch?

Mich persönlich fordert die Polarität am meisten heraus. Lange verbannte ich das Dunkle und Unangenehme aus meinem Leben. Mittlerweile weiss ich, dass dies auch Kontrolle war. Ich bin dran zu lernen, dass Hell und Dunkel die zwei Seiten der gleichen Medaille sind und zum Leben in der Polarität gehören. Auch wenn ich diesbezüglich noch viel zu lernen habe, bin ich auf dem Weg...

Manchmal sehne ich mich nach der Kindheit zurück. Damals war es mir egal, was am anderen Tag anstand. Ich war so im Moment, dass alles rundherum hätte gestohlen werden können, ohne dass ich das gemerkt hätte. Die Eltern verschonten uns vor ihren Sorgen.

Mir scheint, diese sorglose Zeit, in der ich mich noch frei fühlte, ist definitiv vorbei und flackert höchstens ab und zu als Fata Morgana in der Wüste auf. Ich frage mich in letzter Zeit öfters, warum haben wir dermassen Angst, die Kontrolle loszulassen und das Leben wieder mehr geschehen zu lassen? Wenn ich ehrlich bin, kann es nicht schlechter sein als die Variante an Leben, die ich im Moment beobachte. In der Spontaneität kaum noch Platz hat. In der ich mich rechtfertigen muss, wenn ich huste. In der ich ohne Mobiltelefon immer mehr ausgegrenzt werde, weil ich ohne Code keinen Zugang mehr erhalte. In der ich schief angeschaut werde, wenn ich mit Bargeld bezahle. Schliesslich könnten dadurch Viren auf den Empfänger überspringen.

Vielleicht hast du ja Lust darüber nachzudenken, was in dir die Kontrolle im Aussen braucht? Hätte nicht jede/jeder von uns ebenfalls den Hang zu kontrollieren, würden wir wohl kaum diesen Spiegel im Aussen brauchen. Wenn jede/jeder von uns wieder mehr geschehen lassen und wir mehr in der neutralen Beobachterrolle sein könnten, würden wir dem Geschehen im Aussen nicht noch Vorschub geben.

Seit ich mich in meinem Leben viel mehr in die Stille zurückziehe, spüre ich eine wachsende innere Stabilität. Ich fühle mich nicht mehr als Spielball von jeder und jedem. Ich kann gegenüber dem Geschehen neutraler sein. Ich vertraue wieder mehr meinem Bauchgefühl, statt mich von Mainstreammeinungen mitreissen zu lassen. Ich fühle mich stark und gewachsen, eigenverantwortlich zu handeln. Ich weiss immer mehr, dass ich nichts kontrollieren kann, mir in der Illusion darüber jedoch eine falsche Sicherheit vorgegaukelt wird. Ich erkenne, dass das Leben per se ein Risiko darstellt. Genau dieses Risiko ist die Würze, die das Leben so schön macht und die wahre Freiheit spürbar werden lässt.

Alles Liebe auf der Reise deines Seins!